

# Aufheizprotokoll zum Belegreifheizen

von Fließestrich auf Warmwasser-Fußbodenheizung



Estrichlieferant:

Bauherr:

Baustelle:

Heizungsbauer:

Bauleiter:

Jede Änderung der Vorlauftemperatur beim Aufheizen und beim Absenken ist auf 5 K\* genau einzutragen. Jede Prüfung auf Trocknung ist zu protokollieren.

Heizsystem:

Estricheinbau am:

mittl. Estrichdicke: mm

Heizelementüberdeckung:

mind.: mm max.: mm

Aufheizen (Belegreifheizen):

Datum	Vorlauftemperatur in °C	Unterschrift

Prüfen der Trocknung (Folienprüfung)\*\*:

Datum	Trocken (ja/nein)	Unterschrift

Absenken der Vorlauftemperatur:

Datum	Vorlauftemperatur in °C	Unterschrift

Belegreifheizen abgeschlossen:

Datum	Außentemperatur in °C	Unterschrift

\* K = Kelvin, bedeutet die wissenschaftliche Maßeinheit für Temperatur. Eine Temperaturänderung um 5 K entspricht im allgemeinen Sprachgebrauch einer Temperaturänderung um 5 °C.

\*\* Ersetzt nicht die CM-Messung vor Belagsverlegung.

**Bitte aufbewahren!**

Ort/Datum

Unterschrift (Bauleiter)

# Aufheizvorschrift für Warmwasser-Fußbodenheizung

## Aufheizen des Estrichs

Zwei Tage nach dem Einbringen Zugluft vermeiden, danach gut lüften.

An einem Heizestrich ist lt. DIN EN 1264-4 vor Belagsverlegung ein Funktionsheizen durchzuführen. Zusätzlich muss der Estrich trockengeheizt werden (Belegreifheizen). Die Trocknungszeit ist abhängig von Temperatur, Luftfeuchte und Luftgeschwindigkeit. Durch das Aufheizen des Estrichs mittels Fußbodenheizung wird die Trocknung wesentlich beschleunigt. Auch während des Aufheizens ist gut zu lüften. Mit der vorliegenden Aufheizvorschrift wird das Funktionsheizen mit dem Belegreifheizen kombiniert.

## Begonnen werden kann 7 Tage nach dem Einbringen lt. DIN EN 1264-4.

1. Vorlauftemperatur auf 25 °C einstellen und drei Tage halten.
2. Anschließend Höchsttemperatur (max. 55 °C) einstellen und halten (ohne Nachtabenkung), bis der Estrich trocken ist. Das Hochheizen kann alternativ auch in Schritten von 5 K\* pro Tag erfolgen. Richtwerte für die Trocknung bei max. Vorlauftemperatur:  
Dicke ≈ 35 mm (Bauart B): ca. 10 Tage,  
Dicke ≈ 55 mm (Bauart A): ca. 14 Tage  
Prüfen auf Restfeuchte.
3. Nach Trocknung Vorlauftemperatur so reduzieren, dass die Oberflächentemperatur des Estrichs von 15–18 °C erreicht wird.
4. Danach ist der Estrich belegreif.

Bei sehr niedrigen Außentemperaturen ( $\leq 0$  °C) ist darauf zu achten, dass durch das Lüften während des Aufheizens die Estrichfläche keine zu starken Temperaturschwankungen erfährt (Achtung bei bodentiefen Fenstern) oder beim Absenken der Vorlauftemperatur der Estrich nicht zu schnell abkühlt.

## Prüfen der Trocknung nach Pkt. 2 der Aufheizvorschrift

PE-Folie (Abmessung ca. 50 cm x 50 cm) auf die beheizte Estrichoberfläche auflegen, Ränder mit Klebeband abkleben. Bei max. Vorlauftemperatur darf sich innerhalb von 12 Stunden im belüfteten Raum unter der Folie kein Kondenswasser bilden – sonst weiterheizen und lüften.

Die Folienprüfung ersetzt nicht die CM-Messung unmittelbar vor Belagsverlegung. Nach der Fachinformation des Zentralverbandes Sanitär Heizung Klima „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen“ darf der gemessene Wert 0,3 % nicht überschreiten.

## Belegen des Estrichs

Harte und dampfdichte Beläge ca. 1-3 Tage nach dem Abheizen verlegen. Wird länger als 3 Tage mit dem Verlegen der Beläge gewartet, sollte der Heizestrich unmittelbar vor der Oberbelagsverlegung nochmals beheizt und wie oben beschrieben mit Folie auf Trocknung geprüft werden. Estriche vor Belegen mechanisch reinigen, mit Industriestaubsauger absaugen und geeignete Grundierung vorstreichen. Fußbodenheizungsgeeignete elastifizierte Belagsklebstoffe einsetzen.